Sexualitäten heute

- Identität und Begehren -

Lindauer
Psychotherapiewochen
2018

Was Sie in dieser Woche erwartet:

1. *Was ist Sexualität?*
   Definitionen, Funktionen
2. *Sexualität und Psychoanalyse*
   Ursprung und Entwicklung
3. *Sexualität in der Praxis*
   Umgang in der Praxis, Sexualstörungen
4. *Spielarten des Sexuellen*
   Vorlieben, Paraphilie, Identität
5. *Sexuelle Orientierungen*
   Bisexualität, Homosexualität

Unser Programm heute

Was ist Sexualität?

- Definitionen und Begriffe
- Sex und Gender
- Funktionen der Sexualität
- Sexualitäten

Was ist Sexualität?

- Das Sexuelle
  - Triebhaftigkeit: ziellos, zeitlos, ungerichtet
- Sexualität (S*)
  - Ergebnis einer Organisation, kann sich verändern
- Sex
  - Sexuelle Handlungen: Der Verkehr und sein Kontext

Begriffe: Liebe, Erotik, Begehren

- Liebe:
  - Beglückender geistig-körperlicher Zustand der Bezogenheit
  - Die kleine Verrücktheit im Alltag
- Partnerliebe:
  - starke erotische Zuneigung zu einem Du
- Erotik
  - Seelische Anziehung durch das Geschlechtliche
- Begehren, Libido
  - Wunsch nach Lust und Befriedigung aneinander

Begriffe: Sex und Gender

- Sex
  - Das biologische Geschlecht
- Gender
  - Soziokulturelle Aspekte der Geschlechtlichkeit
- Sexualitäten heute
  - Gender als offenes Konzept mit individuellen Formen der Sexualität

Geschlechtsidentität und sexuelles Selbst

- Geschlechtsidentität
  - Selbsterleben als sexuelles Wesen
  - Sexuelles Selbst
- Geschlechtsspezifische Selbstrepräsentanz
  - Bewusste und unbewusste Phantasien über das eigene Geschlecht

Geschlechtsidentität als intersubjektive Schöpfung

- Zuweisungen
  - Weitergabe von Vorstellungen und Erwartungen

Entwicklung der Geschlechtsidentität

- Sexuelle Protoidentität
  - Psychosexuelle Konstitution
  - Psychische Bisexualität

Entwicklung der Geschlechtsidentität

- Sexuelle Kernidentität
  - Prozedurale Körpererfahrungen
  - „Sprachloses“ Erleben als weiblich <u>oder</u> männlich

Entwicklung der Geschlechtsidentität

- Geschlechtsrollen-Identität
  - Wahrnehmung der Geschlechtsunterschiede
  - Identifikationen durch Triangulierung

Entwicklung der Geschlechtsidentität

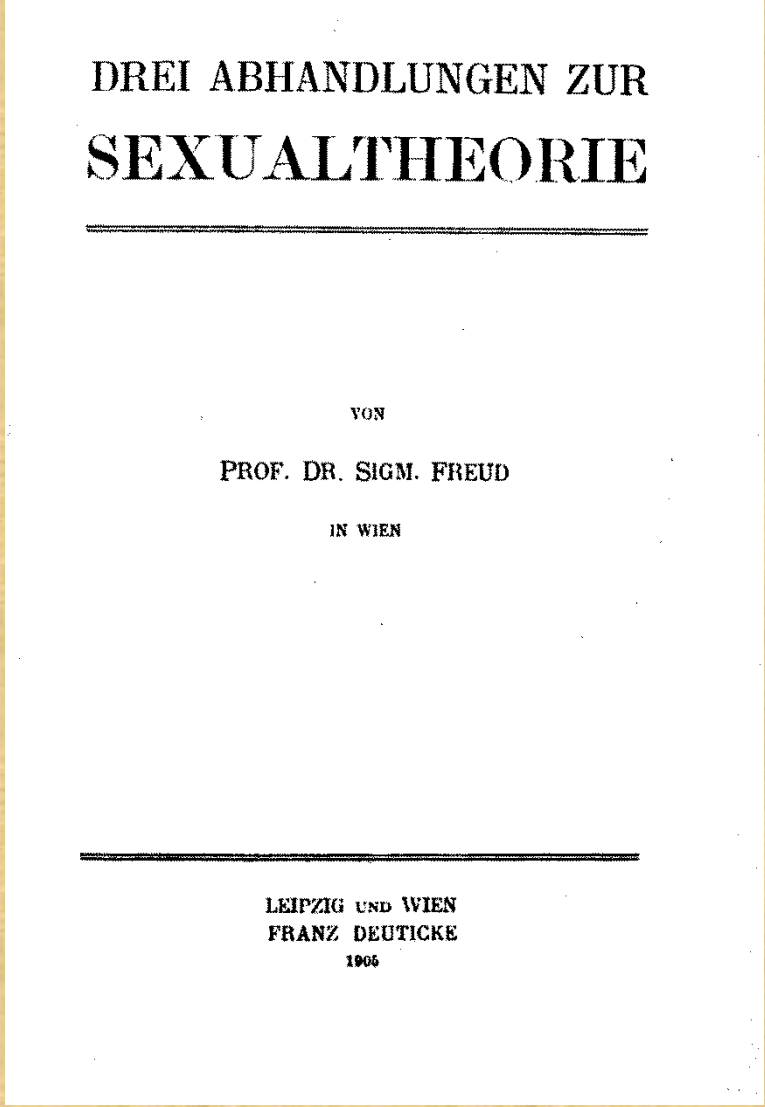
- Sexuelle Orientierung (Objektwahl-Identität)
  - Verdrängung <u>einer</u> der bisexuellen Orientierungen
  - Divergente Lösungen des Ödipuskomplexes bei Hetero- und bei Homosexuellen

Funktionen der Sexualität

- Fortpflanzung
- Lust
- Beziehungsgestaltung

Sexualitäten

- „Die“ Sexualität gibt es nicht mehr
- Vielfalt der Sexualitäten aus
- Das Gemeinsame ist das Sexuelle



DREI ABHANDLUNGEN ZUR

SEXUALTHEORIE

VON

PROF. DR. SIGM. FREUD

IN WIEN

LEIPZIG UND WIEN
FRANZ DEUTICKE
1905

Sexualitäten und sexuelle Lebensformen

- Asexualität
- Bisexualität
- Heterosexualität
- Homosexualität
- Intersexualität
- Perversionen, Paraphilie
- Polyamorie
- Transgender
- Transsexualität (Transidentität)
- Cissexualität
- Transvestitismus

Sexualitäten heute
- Identität und Begehren -

2

Für Ihre Handy-Fragen
Beantwortung am Mitwoch

Sexualität und Psychoanalyse
Ursprung und Entwicklung

Was Sie HEUTE erwartet:

Sexualität und Psychoanalyse

1. *Ursprung der Sexualität*
2. *Freuds Triebtheorie der Neurosen*
3. *Der (Sexual-)Trieb*
   - *Phasen der Triebentwicklung*
   - *Die Bedeutung der Triebtheorie*
   - *Jenseits der Triebtheorie*
4. *Weibliche Sexualität*

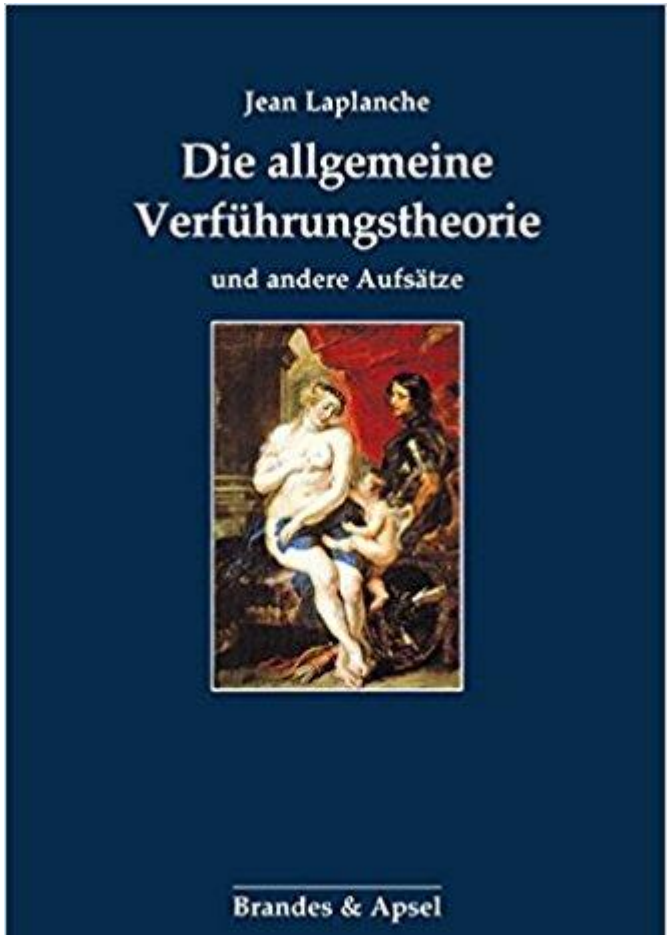
Ursprung der Sexualität

- Psychosexuelle Konstitution
- Trieb + Beziehung + Soziales + Kultur > Sexualität

Ursprung der Sexualität

„Allgemeine Verführungstheorie“(Laplanche, Quindeau)

- Reifung + Entwicklung + Interaktion > Sexualität



Ursprung der Sexualität

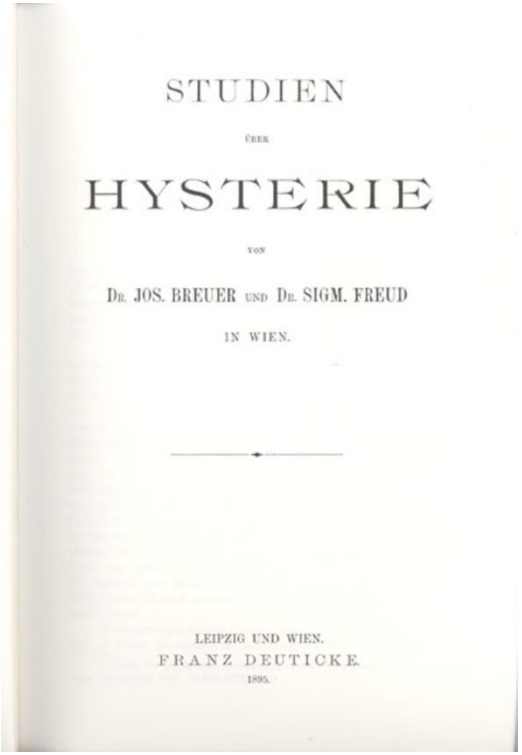
„Allgemeine Verführungstheorie“(Laplanche, Quindeau)

- Reifung + Entwicklung + Interaktion > Sexualität

Ursprung der Sexualität

Das sexuelle Selbst als gemeinsame Schöpfung

Triebtheorie der Neurosen



STUDIEN

ÜBER

HYSTERIE

VON

DR. JOS. BREUER UND DR. SIGM. FREUD

IN WIEN.

LEIPZIG UND WIEN.
FRANZ DEUTICKE.
1895.

Triebtheorie der Neurosen

Der (Sexual-)Trieb

- Erweiterung des Konzepts der Sexualität

Eckpunkte der Triebtheorie

→ **Handout**

- Grundsätzliche bisexuelle Konstitution.
- „Abirrungen“ beruhen auf Fixierungen: Perversionen bzw. „inverse“ Objektwahl (Homosexualität).
- Entwicklung der Libido in Phasen: Partialtriebe werden in „Anlehnung“ an erogene Zonen befriedigt.
- Verschmelzung der Partialtriebe zur Genitalität
- Partialtriebe können <u>als Vorlust</u> wirksam bleiben.
- Ursprünglich autoerotische Lust wird in den Dienst der Fortpflanzung gestellt.
- Das Begehren ist grundsätzlich konflikthaft.

Phasen der psychosexuellen Entwicklung

- Oralität
- Analität
- Phallische Phase und Ödipale Entwicklung
- Latenz
- Genitale Sexualität

Phasen der psychosexuellen Entwicklung

- Oralität

Phasen der psychosexuellen Entwicklung

- Analität

Phasen der psychosexuellen Entwicklung

- Phallische Phase und Ödipale Entwicklung

- Latenz und Ablösung aus der Kindheit

Phasen der psychosexuellen Entwicklung

- Genitale Sexualität

Bedeutung der Trieblehre

- Die infantile Sexualität
  - Einstieg in die Welt der Kindheitsentwicklung
- Die Partialtriebe
  - Nicht-Bewertung der verschiedenen Sexualitäten
- Die konstitutionelle Bisexualität
  - Grundstein für ein emanzipatorisches Konzept der sexuellen Orientierung

Kritik der Trieblehre

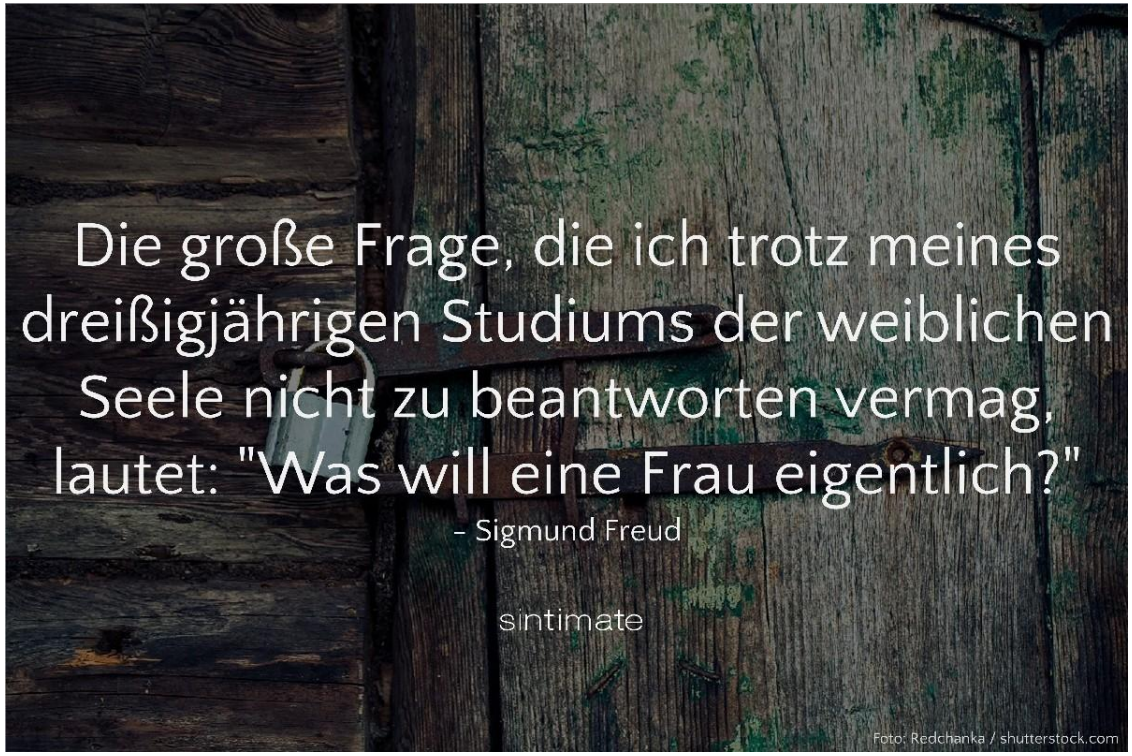
- Verallgemeinerung der Libidotheorie
  - Keim der psychoanalytischen Dissidenz und Schulenbildung
- Männerzentrierung der Triebtheorie
  - Konstruktion einer defizienten Weiblichkeit rund um Kastration und Penisneid
- Uneindeutigkeit bezüglich der homosexuellen Entwicklung
  - Gleichwertige Lösung oder Abweichung?

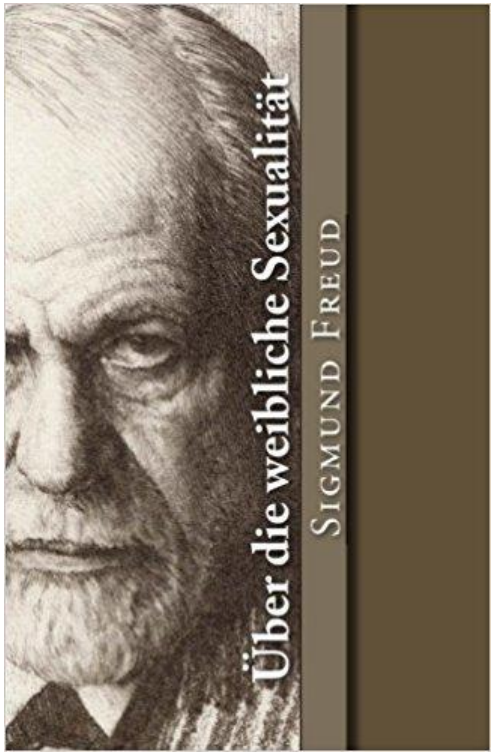
Jenseits der Triebtheorie

- Objektbeziehungstheorie (Melanie Klein)
  - Früher Ödipuskomplex
  - Aggression und Destruktion in der Sexualität
  - Paranoide Ängste und Todestrieb
- Winnicott, Balint
  - Verfügbarkeit der Mutter
  - Loslösung aus der Dyade/Symbiose: Übergang
- Selbstpsychologie (Kohut)
  - Sexualität im Dienst der Selbstregulation
- Intersubjektivität (Laplanche)
  - Sexualität als intersubjektive Schöpfung

Weibliche Sexualität

- **Freuds Defizitmodell**





Weibliche Sexualität

- Kritik
- Befürworter
  - Helene Deutsch
  - Marie Bonaparte
- Kritiker
  - Melanie Klein
  - Josefind Müller
  - Ernest Jones

Weibliche Sexualität

- Kritik
  - Karen Horney
    - Angeborene Heterosexualität: genetisch präformierte Weiblichkeit
    - Neukonzeptualisierung des Kastrationskomplexes: Flucht aus der Weiblichkeit

Sexualitäten heute
- Identität und Begehren -

3

Sexualität in der Psychotherapie

1 Das Sexuelle in der Behandlung
2 Sexualstörungen

Was Sie heute erwartet:

1. *Vorlesung:*
   Das Sexuelle in der Behandlung
   - Erotik in der Behandlungssituation
   - Über Übertragungsliebe

Diskussionskreis

2. *Sexualstörungen*
   und ihre analytische Behandlung

Das Sexuelle in der Behandlung

Monika

Das Sexuelle in der Behandlung

-

Das Sexuelle in der Behandlung

-

Merkmale und Störungen befriedigender Sexualität

(> Handout)

Psychogene Sexualstörungen

- Psychogene Sexualstörungen
  - Störungen sexueller Funktionen auf seelischer Grundlage
  - Störungen bei anderen psychogenen Störungen
  - Sexualstörungen als Traumafolgen
  - Urogenitalsyndrome

Siehe Übersicht im Handout

- Abgrenzungen
  - Sex. Verhaltens- und Identitätsstörungen
  - Störungen bei Psychosen und Organerkrankungen

Psychogene Sexualstörungen

- Pathogenese
  Konversion als körperliche Gebärde
- *Klara*
- *Herr H*

Somatisierung als Affektäquivalent

- *Jörg*

Psychogene Sexualstörungen

- Psychodynamik
  - Zusammenpassen von Phantasien, Wünschen und Erwartungen
  - Abstimmung in der Begegnung
  - Zentrales Thema: Ausliefern – in Besitz nehmen

Psychogene Sexualstörungen

- Behandlungsziele
  - Milderung der kulturellen Zähmung
  - Ungelebte Seiten aufdecken
  - Aktivität und Passivität integrieren
  - Gleich- und andersgeschlechtliche Neigungen verbinden
  - Partialregungen als Bereicherung annehmen

Psychogene Sexualstörungen

- Therapeutischer Dialog
- Therapeutische Beziehung

Psychogene Sexualstörungen

- Therapeutischer Dialog

→ *Carlos*
→ *Marco*
→ *Julia*

- Spielen mit dem Material

Psychogene Sexualstörungen

- Therapeutische Beziehung

Sexualitäten heute
- Identität und Begehren -

4

Spielarten des Sexuellen
Vorlieben, Paraphilie, Identität

Für Ihre Handy-Fragen
Beantwortung am
Freitag

Was erwartet Sie heute?

Spielarten des Sexuellen

1. Einführung:
   Vom normativen Heterosexismus zu Neosexualitäten

   Beantwortung Ihrer Fragen

2. Sexuelle Präferenz → Paraphilie

   Diskussionskreis

3. Geschlechtsidentität
   → Transgender und Geschlechtsdysphorie

   Ihre Erfahrungen?

Vom Heterosexismus zu Neosexualitäten

- Das binäre heteronormative Geschlechterkonzept
- Spielarten des Sexuellen → *Handout*
  - Paraphilien
  - Identitätsstörungen
  - Homo- und Bisexualität

Störungen der sexuellen Präferenz - Paraphilie

- Erregung und Befriedigung durch unübliche Ziele
- Erscheinungen der Paraphilie
  - Fetischismus
  - Sadomasochismus
  - Exhibitionismus und Voyeurismus
  - Pädophilie

Störungen der sexuellen Präferenz - Paraphilie

- Wann spricht man von Vorliebe, wann von Paraphilie
- Wer ist betroffen?

Störungen der sexuellen Präferenz - Paraphilie

- Fetischismus

Störungen der sexuellen Präferenz - Paraphilie

- Sadomasochismus

Störungen der sexuellen Präferenz - Paraphilie

- Exhibitionismus und Voyeurismus

Störungen der sexuellen Präferenz: Pädophilie

→ *Hans*

Persönlichkeit bei Paraphilie

- Leben in zwei Welten
  - Ich-Spaltung in der Paraphilie
- Alle Strukturniveaus
  - Einfluss auf Ausdehnung und Ausgestaltung
  - Reiferes Niveau: Wunschinszenierung, Abwehr
  - Geringeres Niveau: Selbst-Stabilisierung, Plombe

„Perversion“ und Psychoanalyse

- Triebpsychologie
  - Aktivierung der Partialtriebe zur Abwehr
  - Penislosigkeit der Mutter, Kastrationsangst, Inzestwünsche

„Perversion“ und Psychoanalyse

- Objektpsychologie
  - Wurzeln
    - Negative präödipale Mutter-Kind-Beziehung
      > mangelnde Triangulierung (Vaterdefizit)
  - Kernkonflikt zwischen Nähewunsch und Verschmelzungsangst

→ *Max*

„Perversion“ und Psychoanalyse

- Behandlung
  - Voraussetzung ist Leidensdruck / Störung
  - Herausforderungen für Therapeuten

Abweichungen der Geschlechtsidentität

- Transgender: Menschen, die sich nicht ihrem biologischen Geburtsgeschlecht zugehörig fühlen.
- Geschlechtsdysphorie: … und darunter leiden
  - **Transvestiten:** Spielerisch das andere Geschlecht erkunden (Habitus, Kleidung)
  - **Transsexuelle:** Drang, das Geschlecht zu wechseln
  - *Trans*Mann* > Frau-zu-Mann Mann
  - *Trans*Frau* > Mann-zu-Frau Frau

Abweichungen der Geschlechtsidentität

- Trans* ist unabhängig von der sexuellen Orientierung

Transvestitismus

- Unklare Geschlechtsidentität
- Vorliebe für Habitus und Kleidung des anderen Geschlechts
  - Phantasie, jemand anders zu sein

Transsexualität (Transidentität)

Drängender Wunsch,
dem anderen Geschlecht
auf Dauer zuzugehören und
mit dem Wunschgeschlecht
anerkannt zu sein

Boris auf dem Weg zur Frau

Transsexualität (Transidentität)

Transsexuelle Kathoeys in Pattaya, Thailand

Geschlechtsdysphorie

- Themen der Psychodynamik
  - Regulierung von Bindung und Beziehung, Selbstbehauptung und Selbstwert durch Veränderung der eigenen Realität
  - narzisstischer Triumph über die Realität (und die präödipale Mutter)
- Therapie
  - Auseinandersetzung mit der Geschlechtsidentität
  - Spezielle Themen anlässlich der Angleichung

- *→ Das „eigentliche Geschlecht“?*

Sexualitäten heute
- Identität und Begehren -

5

Sexuelle Orientierungen

Bisexualität, Homosexualität

Zum Abschluss des Seminars:

1. *Allgemeines über sexuelle Orientierungen*
   Bisexualität und Homosexualität
   Diskussion

2. *Abschlussdiskussion zum Seminar*

Spezielle sexuelle Orientierungen

- Homo- und Bisexualität
- Asexualität
- Pansexualität
- Polyamorie
- Pädophilie

Ursachen und prägende Entwicklungsphasen

- Trennung aus der Dyade und präödipale Triangulierung
- Ödipuskomplex und sexuelle Identifizierungen und Verdrängungen
- Pubertät und Stabilisierung der Identität

Bi- und Homosexualität

Normale Homosexualität

Die normale homosexuelle Entwicklung

- Sexuelle Protoidentität
  > konsitutionelle Präferenzschemata
- Homosexuelle Kernidentität
  > Objektwahl
- Homosexueller Ödipuskomplex
  > Stabilisierung der homosexuellen Orientierung

Behandlung von Homosexuellen

- Homosexualität als solche nicht in Frage stellen.
- Psychosexuelle Entwicklung als Entwicklungshintergrund
- Dilemma zwischen sexueller Konstitution und Zuschreibungen
- Dilemma in der Übertragungsdynamik
- Narzisstischer Anspruch
- Kenntnisse über die sexuellen Praktiken und Lebenswelten
- Andersartigkeit ertragen
- Rest an Differenz und Anderssein

Zu Ihrer Information

- Folien unter www.m-ermann.de
  ab Montag
- Buchpublikation ca. Dezember 2018:
  „Identität und Begehren – Sexualitäten heute“
  Kohlhammer, Stuttgart
  („Lindauer Beiträge zur Psychotherapie
  und Psychosomatik“)

Was ich ihnen vermitteln wollte

- Die Gestaltung Sexualität liegt in der Freiheit und Verantwortung des Einzelnen.
- Die Organisation des Sexuellen ist ein intersubjektiver Prozess, die individuelle Sexualität eine gemeinsame Schöpfung.
- Im Zentrum der Psychodynamik der Sexualität steht die präödipale Triangulierung und die frühe Mutterbeziehung.

Was ich ihnen vermitteln wollte

- Ein bedeutender Teil der Behandlung sexueller Phänomene spielt sich in der Gegenübertragung ab.
- Therapie wird wirksam, wenn das sexuelle Selbst erkannt und angenommen wird.
- Im therapeutischen Prozess ist die sublime Erotik ein tragendes Element. Es bestätigt sich die Sichtweise von Sandor Ferenczi: Ohne Sympathie keine Heilung.